Alle Tage

von Terézia Mora
Regie: Beate Andres
Komposition: Thomas Leboeg
Bearbeitung: Beate Andres
Produktion: NDR 2005, 76 Minuten

Erzählt wird die Geschichte von Abel Nema, einem Fremdling, einem Entwurzelten unserer Tage. Ihn hat es aus purer Liebessehnsucht in die Stadt B. (Berlin) verschlagen. Dort erfährt er, dass in seiner Heimat auf dem Balkan ein Krieg ausgebrochen ist und er selbst zum Militär eingezogen wurde. Er wird zum Deserteur und Flüchtling. Dieses Trauma bestimmt von nun an sein Leben. Er sucht sich von den schmerzhaften Erinnerungen an seine Vergangenheit zu befreien, wechselt Wohnungen und Beziehungen, geht eine Scheinehe ein. Mit schlafwandlerischer Sicherheit eignet er sich in einem Sprachlabor akzentfrei mehr als zehn fremde Sprachen an. Dennoch kann er sich trotz perfekter sprachlicher Assimilation in der Fremde nicht verständlich machen. Er wird zum Spielball des erotischen Begehrens beider Geschlechter und gerät zunehmend in identitäts- und lebensbedrohliche Konflikte.

Das unter anderem mit dem erstmals vergebenen "Preis der Leipziger Buchmesse" (2005) ausgezeichnete Romandebüt der Autorin ist ein sprachgewaltiger Höllenritt durch unsere Gegenwart. Aus höchst ungewohnter Perspektive beleuchtet die Autorin moderne urbane Befindlichkeiten unserer globalisierten Welt.

Abel Nema: Fabian Hinrichs

Merzedes: Judith Rosmair

Tibor: Peter Striebeck

Erzählerin: Ulrike Grote

Oma: Katharina Schmalenberg

Ilja: Moritz Grove

Krista Birkner, Susanne Wolff, Brita Subklew-Hildebrand, Achim Buch, Ulla Evrahr, Alexander Geringas, Björn Grundies, Brita Subklew-Hildebrand, Andreas Kuhlage, Peter Maertens, Oliver Masucci, Sven Mattke, Helmut Mooshammer, Wolfgang Noack, Fjodor Olev, Stephan Schad, Ole Schloßhauer, Elisabeth Schwarz, Susanne Wolf, Helgo Liebig